

Fürstentum
Liechtenstein



Statistische
Information

Konjunkturtest

1. April 1991

**Amt für
Volkswirtschaft**
9490 Vaduz

KONJUNKTURUMFRAGE

IN INDUSTRIE UND GEWERBE

1. April 1991

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentum Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Mittelwerte für die Kurve ?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Errechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Wert	100	für die Antwort gut bzw. steigend
Wert	0	für die Antwort befriedigend bzw. gleichbleibend
Wert	-100	für die Antwort schlecht bzw. rückläufig

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend:	6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70 %
gleichbleibend:	3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20 %
rückläufig:	3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10 %

Rechengang:	70 x 100 =	7'000
	20 x 0 =	0
	10 x -100 =	-1'000

$$\text{Summe} = 6'000 : 100 (\%) = 60 \%$$

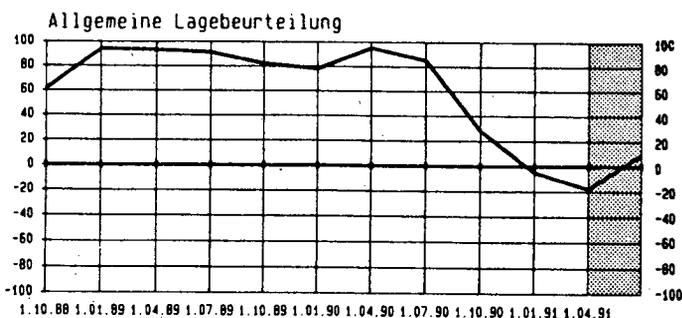
oder

Zunahme	-	Abnahme	=	Mittelwert
70	-	10		60

1. INDUSTRIE UND PRODUZIERENDES GEWERBE (GESAMT)

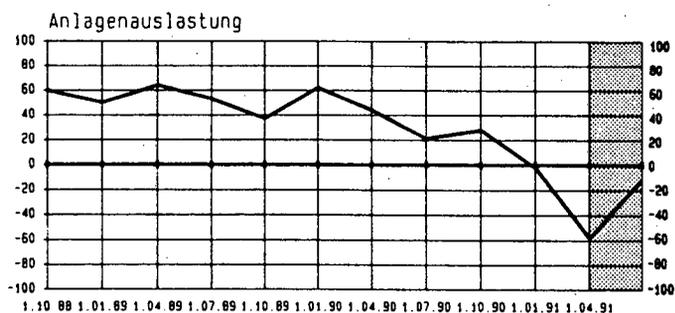
Der Quartalsfragebogen wurde am 27. März 1991 an die entsprechenden Firmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	59	44	74.6 %
Anzahl Beschäftigte	8440	7589	89.9 %



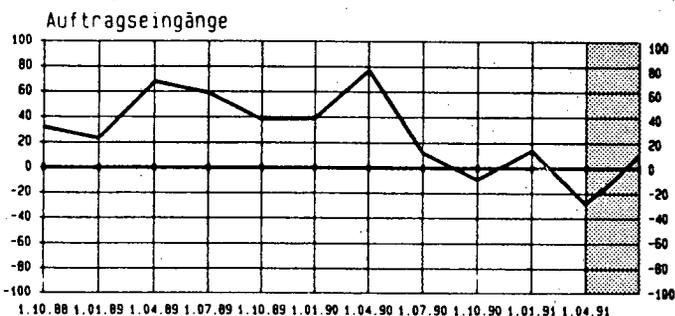
Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Die konjunkturelle Abschwächung in Liechtensteins Industrie und Produzierendem Gewerbe blieb, wenn auch in entspannterem Masse, im 1. Quartal 1991 erhalten. Eine Trendwende wird für das 2. Quartal vorausgesehen, wenn ca. 85 % der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen befriedigenden Konjunkturverlauf erwarten.



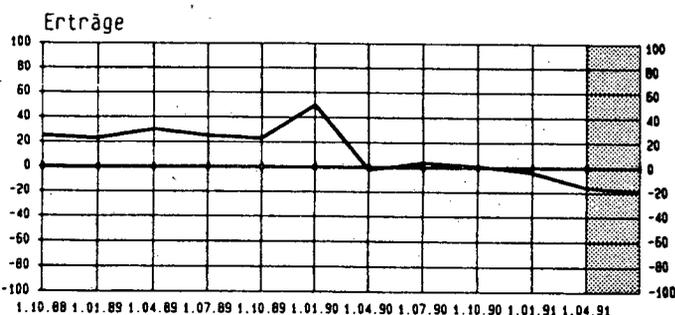
Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Das vorherrschende konjunkturelle Klima bewirkte eine breite rückläufige Anlagenauslastung. Davon waren, gewichtet nach der Beschäftigtenzahl, ca. 2/3 der Unternehmen betroffen, während für das Folgequartal über 80 % ein gleichbleibendes Auslastungsniveau voraussehen.



Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Den Prognosen entsprechend verhielt sich die Auftragslage im 1. Quartal 1991, indem verstärkte rückläufige Tendenzen festzustellen waren. Für die nahe Zukunft wird eine eher ausgeglichene Entwicklung erwartet.

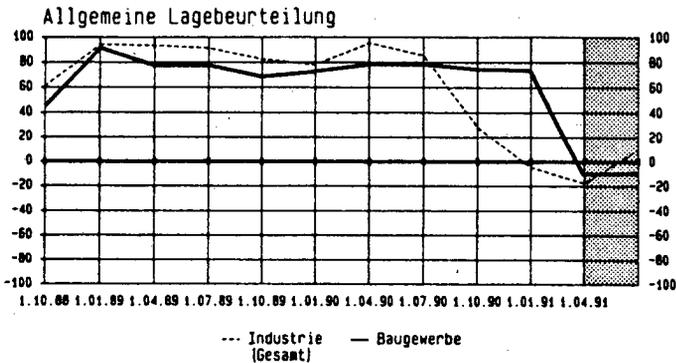


Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

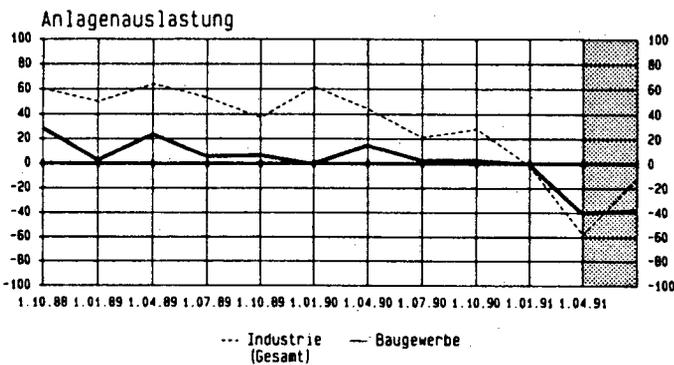
Der relativ gemässigte Trend der Ertragsminderung in Industrie und Produzierendem Gewerbe bleibt sowohl für das Berichts- wie auch das Folgequartal bestehen.

2. BAUWERBE

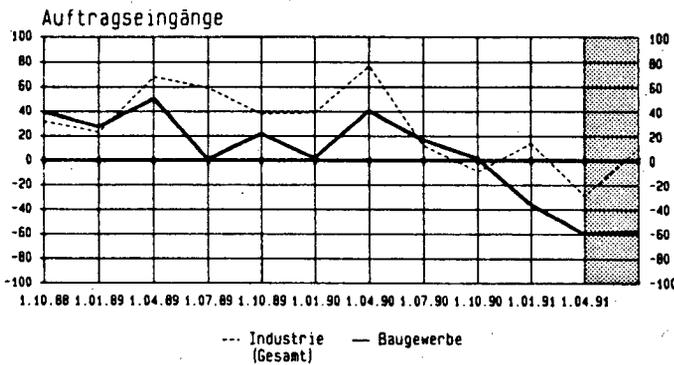
	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	14	66.7 %
Anzahl Beschäftigte	800	624	78.0 %



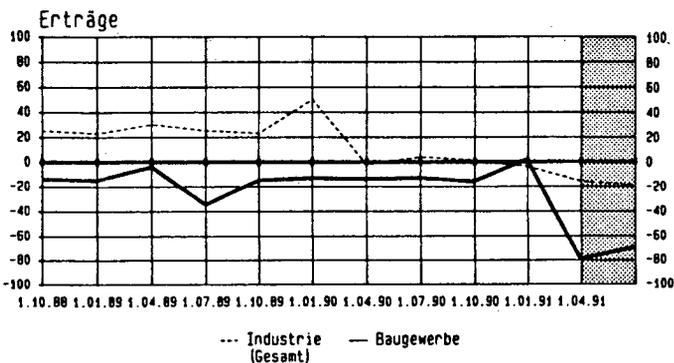
In der Bauwirtschaft hat sich bei ca. 80 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) die allgemeine Lageeinschätzung von "gut" auf "befriedigend" verschoben, und zwar sowohl im Rückblick wie auch für die kurzfristigen Prognosen.



Die saisonal rückläufige Anlagenauslastung der Baubranche ist in geringerem Masse eingetreten als erwartet; der vorliegende Trend soll jedoch im Folgequartal weiter bestehen.



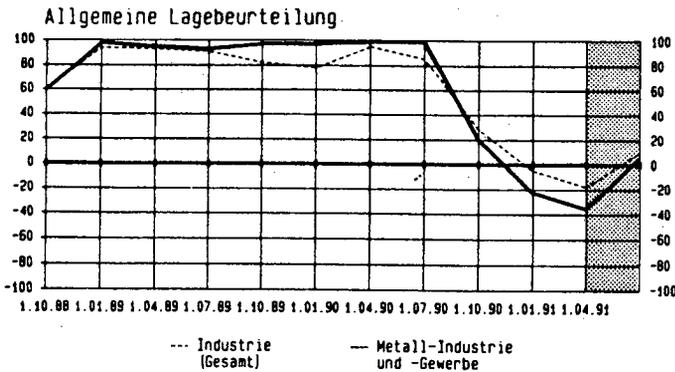
Auf eine rückläufige Auftragsentwicklung weisen eine weiter zunehmende Zahl von gewichteten Antworten aus dem Baugewerbe hin. Dieser Trend soll in etwa auch für die kurzfristigen Aussichten erhalten bleiben.



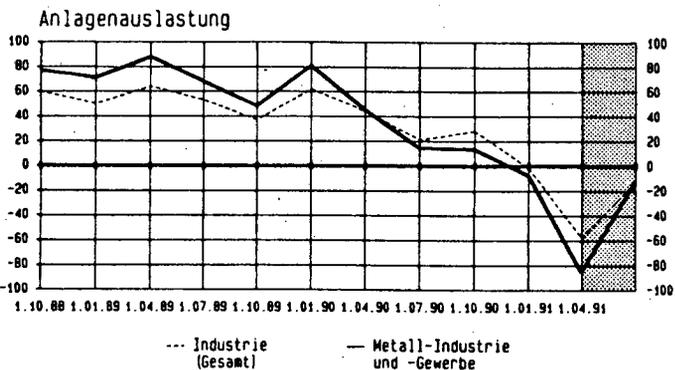
Den Prognosen entsprechend berichten 80 % der Bauunternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) von einer Ertragsminderung im 1. Quartal 1991, 70 % der Betriebe sehen eine Fortsetzung dieser Ertragslage für das Folgequartal voraus.

3. METALLINDUSTRIE UND -GEWERBE

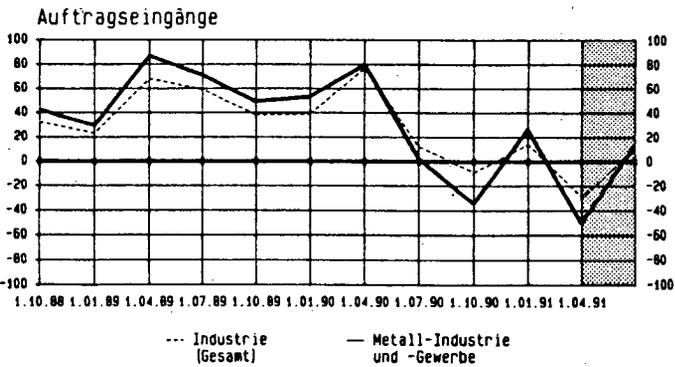
	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	16	13	81.2 %
Anzahl Beschäftigte	5290	5042	95.3 %



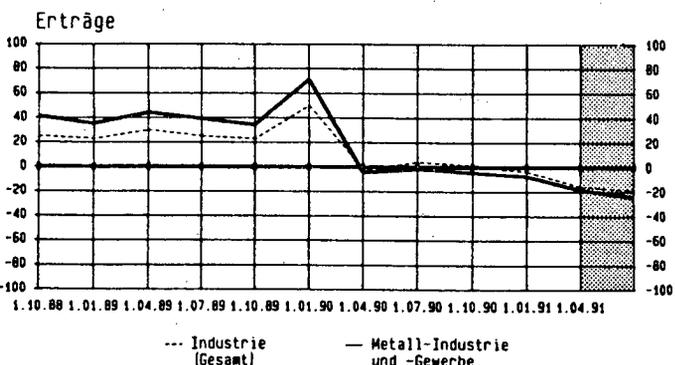
In der Metallbranche Liechtensteins hat sich das Konjunkturbarometer im 1. Quartal 1991 weiterhin etwas verschlechtert. Optimistischer wird demgegenüber die nahe Zukunft beurteilt, denn über 90 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) sehen einer befriedigenden allgemeinen Lage entgegen.



Einen markanten Einbruch hat die allgemeine Anlagenauslastung erfahren, wo nun bei ca. 90 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) anstelle einer gleichbleibenden eine rückläufige Tendenz eingetreten ist. Für das Folgequartal erwartet eine grosse Mehrheit eine gleichbleibende Anlagenauslastung.



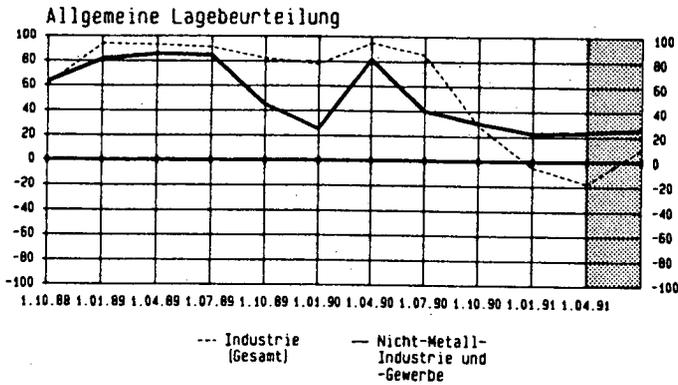
Die abgeschwächte Auftragslage der Metallbranche beruht zu gleichen Teilen (je die Hälfte der gewichteten Antworten) auf einer rückläufigen bzw. gleichbleibenden Entwicklung. Dieser Trend sollte sich bereits im Folgequartal in Richtung einer leichten allgemeinen Auftragssteigerung verschieben.



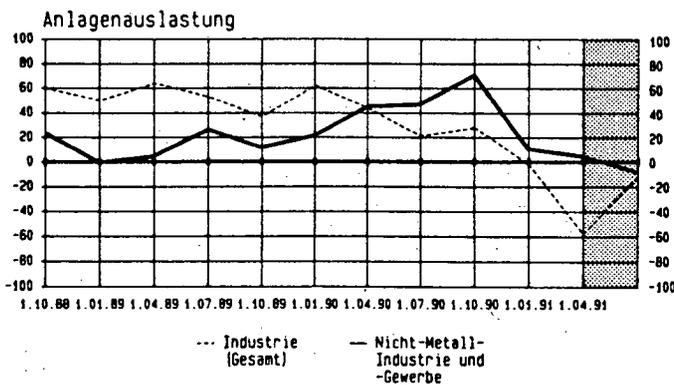
Die allgemeine Ertragslage in Metall-Industrie und -Gewerbe zeigt nicht die prognostizierte deutliche Ertragsminderung, sondern die Fortsetzung des leicht rückläufigen Trends. Dies gilt sowohl im Rückblick wie auch für die nahe Zukunft.

4. NICHT-METALL-INDUSTRIE UND -GEWERBE

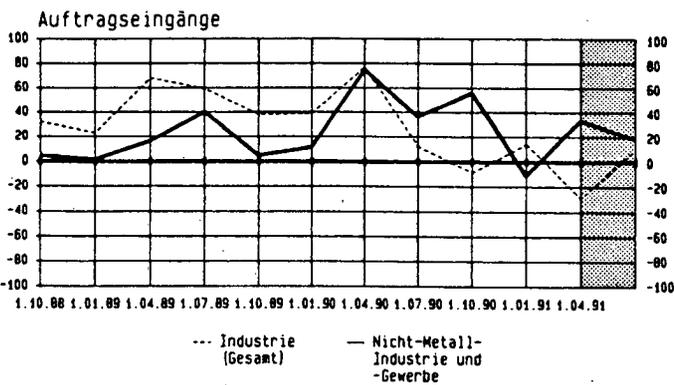
	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	23	17	73.9 %
Anzahl Beschäftigte	2350	1923	81.8 %



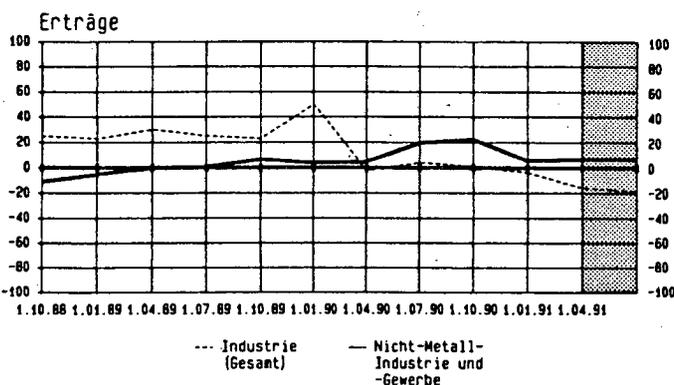
Eine stabile Einschätzung der allgemeinen Lage meldet die Nicht-Metallbranche, wo weiterhin über 90 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) auf eine gute bzw. befriedigende wirtschaftliche Entwicklung hinweisen.



Auch die Anlagenauslastung vermittelt ein Bild der Stabilität, in dem ebenfalls über 90 % der gewichteten Antworten eine gleichbleibende bzw. steigende Tendenz vermelden.

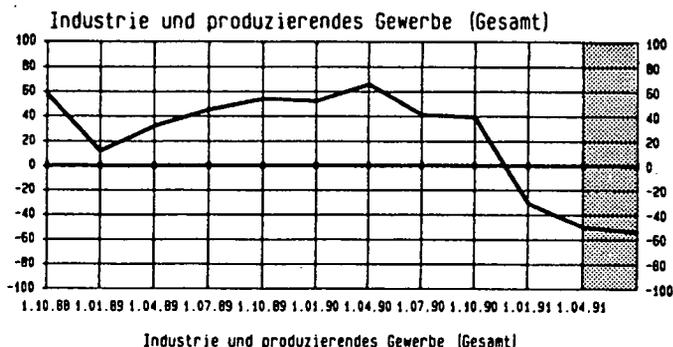


Die erwartete Steigerung der Auftragslage hat sich im 1. Quartal 1991 verwirklicht und sollte in etwas vermindertem Masse auch im Folgequartal weiterbestehen.

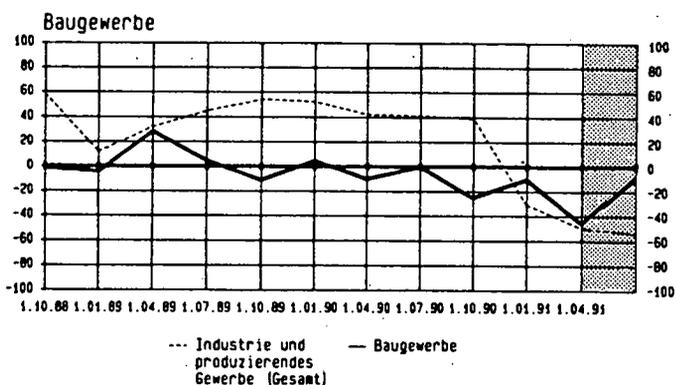


Die Ertragslage in Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe zeigt bei über 80 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) weiterhin eine gleichbleibende Entwicklung.

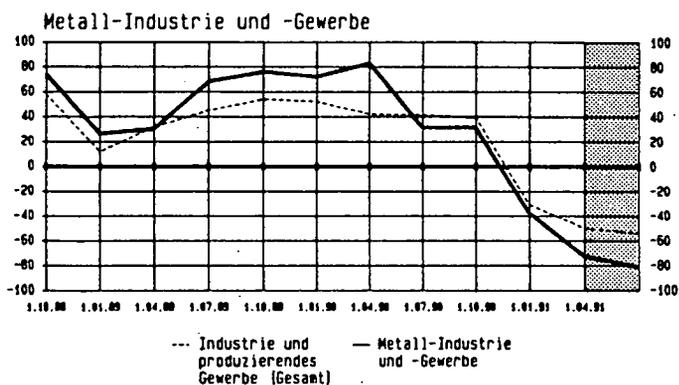
5. BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG



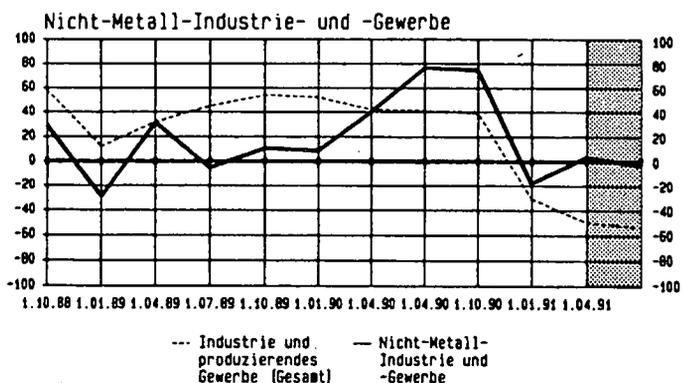
Die rückläufige Beschäftigungsentwicklung in Liechtensteins Industrie und Produzierendem Gewerbe hat sich im 1. Quartal 1991 ausgeweitet. Eine knappe Mehrheit der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichtet von einem abnehmenden Personalbestand und erwartet eine Fortsetzung dieser Entwicklung auch im 2. Quartal 1991.



Das Baugewerbe Liechtensteins rechnet nach einem saisonalen Personalrückgang mit einer Stabilisierung für das Folgequartal.



Die Metallbranche, Liechtensteins grösster Wirtschaftszweig, ist von der Ausdehnung des Personalrückgangs massgeblich betroffen. Im 1. Quartal 1991 meldeten über 70 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen abnehmenden Personalbestand, für die nahe Zukunft prognostizieren über 80 % der gewichteten Antworten eine Fortsetzung dieses Beschäftigungstrends.



Stabilität zeigen Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe auch in der Beschäftigungsentwicklung, denn über 90 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) verweisen rückblickend wie auch vorausschauend auf ein gleichbleibendes bzw. steigendes Niveau.